

Literarische Nachrichten

An seinem 75. Geburtstag am 15. November erfuhr der Literaturhistoriker Prof. Dr. Adolf Bartels zahlreiche Ehrungen in Anerkennung seiner Lebensarbeit und seines unerschrockenen Einsatzes als Vorkämpfer für deutsche Kultur. Die Reichsminister Dr. Goebbels und Dr. Fricke beglückwünschten ihn und ließen ihm ihr Bild überreichen. Von Reichsminister Rust und dem Reichsjugendführer Walbur von Schirach trafen ebenfalls Glückwunschtelegramme ein in Würdigung seiner völkischen Haltung und seines unermüdelichen Kampfes für deutsches Schrifttum. Die Stadt Weimar, um deren Kulturleben sich Adolf Bartels besonders verdient gemacht hat, verlieh ihm das Ehrenbürgerrecht, und der Deutsche Schillerbund ernannte ihn als den Gründer des Bundes und der Weimarer Festspiele zu seinem Ehrenmitglied.

Zu Ehren des niederdeutschen Dichters Hermann Boshdorf wurde eine Arbeitsdienst-Abteilung in Trittau bei Hamburg nach ihm benannt. In ihrem Lager errichtete die Abteilung ein »Wiesenburg-Zimmer« mit Erinnerungsstücken an Hermann Boshdorf, für den in Wiesenburg kürzlich ein Gedenkstein enthüllt worden ist.

Am 26. November zum achtzigsten Todestag Eichendorffs veranstaltete die Deutsche Eichendorff-Stiftung in Reife im Sterbehause des großen schlesischen Dichters, das als Deutsches Eichendorff-Museum den größten Teil seines dichterischen Nachlasses vereinigt, eine stimmungsvolle Feierstunde, die eine große Genossenschaft von Eichendorff-Freunden versammelte und bei der neben zahlreichen Behördenvertretern auch die Urenkelin Eichendorffs, Frau Vögel-Ottmarchau anwesend war.

Auch im kommenden Jahr wird der Max-Eyth-Preis in Höhe von RM 1000.— für die beste Kurzerzählung aus dem Gebiet der Technik von dem Verein Deutscher Ingenieure und der Max-Eyth-Gesellschaft zur Förderung der Landtechnik verteilt. Um den Preis, der zum Geburtstag des Ingenieurdichters Max Eyth am 6. Mai verliehen wird, können sich alle schriftstellerisch tätigen Volksgenossen arischer Abstammung unter Beachtung der von der Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Ingenieure in Berlin NW 7, Ingenieurhaus zu erfahrenden Bedingungen bis zum 31. Dezember 1937 bewerben.

Zur diesjährigen, der dritten alemannischen Kulturtagung in Freiburg i. Br. fand im Universitätsgebäude die feierliche Übergabe des Johann-Peter-Hebel-Preises an den Schweizer Dichter Alfred Suggenberger statt. Alfred Suggenberger hat an das Badische

Kultusministerium folgendes Dankschreiben gerichtet: »Ihre hohe Regierungsbehörde hat mich durch die Verleihung des Johann-Peter-Hebel-Preises in einer Weise geehrt und ausgezeichnet, die für mich einfachen Mann aus dem Volk eine Art Lebenserfüllung bedeutet. Ich danke Ihnen im Namen meiner Landsleute, ich danke Ihnen von Herzen im Namen meiner Familie und meiner Dorfheimat. Der Dienst an der geliebten deutschen Sprache war und ist mir eine heilige Angelegenheit. Ich will meine ganze Kraft daransetzen, mich Ihrer zu tiefst ergreifenden Ehrung durch ein gutes Abendwerk würdig zu erweisen.«

Auf der zwölften Jahrestagung der Jean-Paul-Gesellschaft am 14. November in Bayreuth gab der Vorsitzende Dr. Caselmann bekannt, daß die Herausgabe einer für weite Kreise zugängigen Volksausgabe der Werke Jean Pauls geplant ist. Die ersten vier Bände sollen im Laufe des nächsten Jahres erscheinen.

Eine neue Kleist-Gedenkstätte wurde in Frankfurt a. Oder im Oderlandmuseum geschaffen und in Anwesenheit von Mitgliedern der Familie von Kleist und der Kleist-Gesellschaft eingeweiht. Sie enthält in zwei Räumen die Bestände der bisherigen Gedenkstätte im Geburtshaus Kleists.

Die Kleist-Gesellschaft in Frankfurt (Oder) hat den Gebietsführer der kurmärkischen HJ, Werner Kuhn, in ihren Beirat berufen. Mit dieser Berufung soll eine breitere Grundlage für die weitere Arbeit der Kleist-Gesellschaft geschaffen und die Jugend zu dieser Arbeit herangezogen werden.

Der Leipziger Literaturhistoriker Dr. Walther Linden hat auf einer zweimonatigen Vortragsreise durch Jugoslawien, Rumänien und die Türkei zahlreiche Vorträge über deutsches Schrifttum gehalten, so u. a. über »Deutsche Dichtung der Gegenwart« in Istanbul, über »Altgermanische Dichtung und Lebensansicht« in Bukarest und über »Friedrich Nietzsche als Dichter« in der Jugoslawisch-Deutschen Gesellschaft in Belgrad.

Der Reichsstatthalter in Hamburg hat den Dietrich-Eckart-Preis für das Jahr 1937 an Hermann Okrasz, Hauptschriftleiter des »Hamburger Tageblattes«, für sein Buch »Hamburg bleibt rot!, das Ende einer Parole« verliehen.

Der Rheinische Literaturpreis wurde in Köln durch den Landeshauptmann der Rheinprovinz dem in Ludwigshafen am Bodensee lebenden Dichter Wilhelm Schäfer verliehen.

Gaukulturwoche Hessen und Nassau 1937

Im Anschluß an die Woche des Deutschen Buches, die von der Landesleitung Hessen und Nassau der Reichsschrifttumskammer in Darmstadt durchgeführt wurde, fand in Frankfurt/Main und in allen größeren Orten des Gaues die Gaukulturwoche statt. Die Durchführung der Gaukulturwoche lag in den Händen der Gaupropaganda-leitung der NSDAP.

Am Sonnabend, dem 13. November wurde im Frankfurter Opernhaus die Gaukulturwoche durch Gauleiter Pg. Sprenger und Gaupropagandaleiter Stöhr feierlich eröffnet. Im Anschluß wurde der Gaukulturpreis 1937 verliehen und die Bildung eines Gaukulturrats verkündet. Am Nachmittag fand im Frankfurter Schauspielhaus eine Aufführung unter dem Motto »Um der Menschheit große Gegenstände« statt, bei dem Rhein-Mainische Bühnen Ausschnitte aus alten und neuen deutschen Dramen zeigten. Abends las im Bürgeraal des Frankfurter Rathauses Hanns Johst aus seinen Werken. Dazu kamen am gleichen Tage und den folgenden bis Sonntag, den 21. November zahlreiche andere Veranstaltungen in Frankfurt und den anderen Städten des Gaues, die aufzuzählen hier nicht möglich ist. Wir erwähnen nur noch die große Ausstellung in der Festhalle zu Frankfurt, in der alle Einzelkammern der Reichskulturkammer ausstellten. Die Reichsschrifttumskammer, Landesleitung Hessen und Nassau zeigte: Schrifttum und Buchdruck aus Hessen-Nassaus Vergangenheit und Gegenwart. Die Ausstellung umfaßte folgende Abteilungen: 1. Hessen-Nassaus Schrifttum der Vergangenheit, 2. Hessen-Nassaus Schrifttum der Gegenwart, 3. Aus dem Schaffen der Verlage unseres Gaues. Vertreten waren aus Frankfurt/Main: Armanen-Verlag, Brönners Druckerei und Verlag, M. Diesterweg, Englert & Schloffer, Frankfurter Societätsdruckerei, Franzmathes Verlag, Hauserpresse Hans

Schaefer, Vittorio Klostermann, W. Kramer & Co., Naturkunde und Technik Verlag Fritz Knapp, K. Poths, Prestel-Verlag, Sauerländers Verlag; aus Darmstadt: Darmstädter-Verlag, Gotthard Pöschke; aus Gießen: Münchowsche Druckerei Otto Lindt; aus Mainz: Mainzer-Verlagsanstalt und Druckerei, Jos. Scholz, Graphische Kunstanstalt, Hanns Marxen; 4. Aus der Entwicklung des Buchdruckes (Druckpressen, Inkunabeln, künstlerische Bucheinbände).

Das Gauschulungsamt der NSDAP. und die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Landesdienststelle Hessen-Nassau zeigten eine Ausstellung: »Das politische Deutschland«.

Walter Bedmann.

Das Mainzer Gutenberg-Museum erhält den »Grand Prix« der Pariser Weltausstellung

Dem Mainzer Gutenberg-Museum wurde für die von Museumsdirektor Dr. Ruppel im Hause der Presse unter dem Eiffelturm betriebsfertig aufgebaute Gutenberg-Werkstatt die höchste Auszeichnung, der Grand Prix, zuerkannt. Hier wurden gutenbergische Typen mit den gleichen primitiven Hilfsmitteln, wie sie einst Gutenberg selbst benutzte, gegossen, Texte gesetzt und auf der gewaltigen Holzpresse gedruckt. Eine kleine wissenschaftliche Schau, die gegenüber der Werkstatt in Vitrinen untergebracht war, zeigte die technischen Ursprünge der Erfindung und ihre frühesten Mainzer Erzeugnisse. Zwischen beiden Abteilungen war eine große Wand mit der von Oberbibliothekar i. N. Dr. Tronnier angefertigten Karte bedeckt, die die Ausbreitung der Druckkunst von Mainz aus über Europa vor dem Jahre 1500 darstellt.

Die Gutenberg-Werkstatt wurde zum ersten Male im Jahre 1925 in dem Mainzer Gutenberg-Museum vorgeführt. 1928 bildete sie einen